

Mitarbeiterbefragung im Musterkrankenhaus

2008

Dokumentation der schriftlichen Kommentare der Mitarbeiterbefragung



Damm Deringer & Zinn GbR
An der alten Schule 16
36355 Grebenhain - Bermuthshain

Tel: 0 66 44 - 91 91 55
Fax: 0 66 44 - 91 91 57
e-mail: service@metrik.de
<http://www.metrik.de>

Die größten Ärgernisse:	Was schätzen Sie am meisten:
Mehr Arbeit bei vermehrtem Stellenabbau.	Teamarbeit
Zunahme der Arbeitsbelastung + gleichzeitiger Stellenabbau. Pflege findet zunehmend nicht mehr von der Basis aus statt, sondern kommt von oben.	Kollegialität, gutes Verstehen mit Arbeitskollegen
<ul style="list-style-type: none"> • BEI INTERNEN ANRUFEN BEKOMMT MAN IN DER REGEL UNHÖFLICHE ANTWORTEN (VERWALTUNG) • VERWALTUNGSVORGÄNGE (BEZAHLEN V. RECHNUNGEN) DAUERN ZU LANGE • DASS LANGJÄHRIG ZUGEHÖRIGE MOBBERN DÜRFEN OHNE KONSEQUENZEN – SIE HABEN JA DEN PERSONALRAT IM RÜCKEN 	<ul style="list-style-type: none"> • MEINEN DIREKTEN VORGESETZTEN • MEINE ARBEITSZEITREGELUNG • DEN ÄRZTL. DIREKTOR UND SEIN SEKRETARIAT • MEIN BÜRO / ARBEITSPLATZ • ALLEIN ERZIEHENDE WERDEN SEHR GUT „BEHANDELT“ • DASS ICH DAS VERTRAUEN FÜR MICH GEWONNEN HABE
Ein großes Ärgernis ist die massive Zunahme der Arbeitsbelastung, immer mehr Patienten in immer kürzerer Zeit, keine Zeit für die Patienten, oft keine Zeit Pausen einzuhalten. Massiv zugenommen hat die Kostendiskussion. In vielen Situationen wird diskutiert was sich rechnet, ob bestimmte Verrichtungen rentabel sind. Nicht mehr das Beste für den Patienten, sondern Kosten stehen immer mehr im Mittelpunkt.	Nach wie vor sehr spannend, da viel Kontakt mit vielen verschiedenen Menschen.
Es keine Kommunikation zwischen Führungsebene besteht. Änderungen werden angeordnet ohne Nachzufragen ob sie praktikabel, sinnvoll oder nützlich sind	Abwechslungsreich
Der zunehmende Arbeitsdruck, die mangelnde Anerkennung finanziell und sozial.	Meine Kollegin. Meine Arbeitszeit. Den Kontakt mit „meinen“ Patienten.